©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

tauricum Spreng., *Geranium pyrenaicum* L. mit auffällig grossen Blüthen, *Galium tauricum* R. et Sch., das riesige *Heracleum villosum* Fisch, die seltene *Centaurea declinata* MB., *Euphorbia petrophila* C. A. Mey etc., während wir auf trockenen Wiesen *Polygala andrachnoides* W. (siehe diese Zeitschr. Bd. XXXIV. Nr. 5 und 6) und *Carum divaricatum* Koch beobachteten.

Das sind in kurzen Umrissen die Erfolge unserer wenig zahlreichen Touren an den Südabhängen des Jailagebirges der Krim. Durch ungünstige Umstände zu nur kurzem Weilen auf diesem prächtigen Stückchen Erde veranlasst, hatten uns doch die durch fleissiges Forschen ausgefüllten wenigen Tage unseres Dortseins bewiesen, wie erfolgreich ein längerer Aufenthalt daselbst sein müsste, und was für ein ausgedehntes Feld der Beobachtungen sich dem Botaniker darbietet.

Wir schieden von der taurischen Halbinsel, indem wir die Hoffnung aussprachen: Auf Wiedersehen!

Flora des Etna.

Von **Prof. P. Gabriel Strobl.**

(Fortsetzung.)

1120. *Malv. silvestris* L. *Cat. Cosent., *Fl. med., Guss. Syn. et *Herb.! Durch die den Kelch 3—4mal überragenden, verkehrt herzförmig-keiligen, lilafärbigen Blumenblätter von vorigen leicht unterscheidbar. Ihre zahlreichen sicil. Varietäten wurden von Presl und Guss. als fast ebenso viele Arten beschrieben. Parl. Fl. ital. theilt sie folgendermassen ein: *α. genuina.* Stengel, Blüthenstiele und Kelche abstehend rauhhaarig, Blätter unterseits flaumig (= *silvestris* Presl Guss.). *β. glabriuscula.* Stengel und Blätter ziemlich kahl (*sylv.* var. b. Guss. Syn., *sylv. β. glabrata* Herb. Guss.). *γ. canescens.* Blätter weich sternhaarig flaumig, die jüngeren kahl (*tomentella* Presl Fl. sic.). *δ. polymorpha.* Rauhhaarig bis kahl, Blätter bisweilen auch filzig; Früchte nicht, wie bei *α.—γ.*, ziemlich kahl, sondern rauhhaarig oder filzig. Hieher als Form mit stark rauhhaarigen Stengeln, Blüthenstielen und Kelchen, beiderseits angedrückt haarigen Blättern *M. hirsuta* Presl Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.!; als fast kahle Form *M. ambigua* Guss. Syn. et Herb.!; als eben solche, aber mit zahlreichen, fast rispigen Blüthenstielen *M. polymorpha* Guss. Syn. et Herb.!; als zottige Form mit aufrechtem Stengel und 1—2 Blüthenstielen von Blattlänge *M. erecta* Presl del. prag. et Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.!, als rauhhaarige, niedergestreckte Form mit vereinzelten Blüthenstielen von weniger als Blattstiellänge *M. racemosa* Presl del. prag. et Fl. sic. Endlich findet sich noch var. *ε. orbicularis* Deth mit durchaus rundlichen, kaum gelappten Blättern. An Weg- und Gartenrändern, wüsten Plätzen

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und Ortschaften, auf steinigen, krautigen Bergabhängen (—4000′) sehr gemein, besonders var. α.: Um Catania überall, bei S. Nicolà, Cavaleri (Herb. Torn.!), Massanunziata (Herb. Reyer!), längs der ganzen Ostküste, in der Ebene des Simeto bis zum Meerstrande, von Nicolosi bis in die Wälder hinauf, um Milo, Bronte, von da bis zum Bosco Maletto! Var. β. um San Nicolà (Torn. in Herb. Guss.!), var. δ. forma *ambigua* um Catania (Cosent. in Herb. Guss.!), form. *polym.* um Catania (Torn. in Parl. Fl. it.). März—Juli. ♃.

1121. *Althaea hirsuta* L. An Wegen und trockenen Stellen um Catania überall (Herb. Torn.!); auch nach Guss. und Parl. in ganz Sicilien häufig. Mai, Juni. ⊙.

1122. *Alth. officinalis* L. Auf feuchten, sumpfigen Stellen, an Gräben und Meersümpfen: In der Ebene des Simeto (Cat. Cosent.), an unbebauten Orten um Catania (Flor. medic.), um Catania (Guss. Syn., Cosent. in Herb. Guss.!). Mai, Juni. ♃.

1123. *Lavatera cretica* L. Guss. Syn. et *Herb.!, *sylvestris* Brot. *Guss. Syn. Add. et Herb.!, *neapolitana* Ten. Fl. nap. In Blattform, Blüthenstand, Blumengrösse etc. sehr ähnlich der *Malva nicaeensis*, aber durch den dreilappigen Aussenkelch, die etwas seegrünen, dicht weichhaarigen Blätter, filzigen Kelche und höheren, aufrechten Wuchs leicht unterscheidbar. *Lavat. sylvestris* Brot. ist nach Guss. specifisch verschieden durch dunkelgrüne Färbung, kürzere Behaarung der Blätter und Kelche, stumpfliche Kelchzipfel; doch sehe ich an meinen südspanischen Exemplaren derselben nur den Färbungsunterschied, daher wohl beide zusammenfallen. — An wüsten Stellen, steinigen und sandigen Strandplätzen: Catania (Cosentini in Herb. Guss. als *cret.*), Catania a Villarascosa (Tornab. in Guss. Syn. Add. als *sylv.*), selten in der Arena nahe dem Pulverthurme, häufig auf dem Burgfelsen von Acicastello! März—Mai. ⊙.

1124. *Lav. trimestris* L. *Raf. I, *Cat. Cosent., *Bert. Fl. it., Guss. Syn. et Herb.! Ausgezeichnet durch Annuellität, schlanken Stengel, fast kahle, grüne Blätter (die unteren herzkreisförmig, die oberen herzeiförmig, eckig), einzelne, den Blattstiel überragende Blüthenstiele und sehr grosse (bis 4 Cm. lange), meist rosenrothe, verkehrt herzförmige Blumenblätter. Auf Brach- und Saatfeldern, besonders nach der Ernte, häufig: Aus der Etnaregion bei Catania von Cosent. erhalten (Bert. l. c.), um Zaffarana (Herb. Torn.!), in der Ebene des Simeto sehr häufig (!, Cat. Cosent., Herb. Tornab.!), ebenso zwischen Caltabiano und Piedimonte! April—August. ⊙.

1125. *Lav. agrigentina* Tin. pug. Guss. Syn. et *Herb.! *Olbia flava* Presl Fl. sic., non Desf. Auf lehmigen Fluren: um Catania (Cosent. in Herb. Guss.!); in Guss. Syn. fehlt dieser Standort. April, Mai. ♄.

1126. *Hibiscus Trionum* L. Guss. *Syn. et *Herb.!, *Parlat. Fl. it. In Baumwollenfeldern um Catania und Lentini, leg. Portal (Guss., Parl. l. c.). August—September. ⊙.

1127. *Gossypium herbaceum* L. *Presl Fl. sic., *Philippi, *Torn. Cart. „Wird viel und zum Theile von vortrefflicher Qualität an den

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ufern des Simeto gebaut und findet sich am Salto di pulicella wohl noch bei 1000—1200′, um Adernò bei 1200′ (Philippi); seltener wird *hispidum* und *siamense* cultivirt; nach Torn. Cart. reichen *herb.* und *siam.* nur bis 666!

NB. *Tilia europaea* L. findet sich nach Tratt. Scuderi in den Wäldern von Bronte und Adernò auf frischem, sandigem Terrain; nach den übrigen sicilianischen Autoren aber fehlt das Genus in ganz Sicilien.

LXXXVI. Fam. Hypericineae DC.

1128. *Hypericum Androsaemum* L. *Andros. officinale* *Guss. Syn. et Herb.! In Wäldern bei Francavilla (Guss. l. c.). Juni, Juli. ♄.

1129. *Hypericum hircinum* L. Sp. pl. 1103. *Raf. I, *Brunner, Guss. Syn. et Herb.! An feuchten, schattigen Rändern der Wälder und Bäche Siciliens häufig, im Gebiete jedoch selten: Zwischen Scaletta und Giarre, von Nicolosi zur Castagna di cento cavalli (Brunner), um Milo, im Vallone di Ulli (Herb. Tornab.!). Mai, Juni. ♄.

1130. *Hypericum ciliatum* Lam. dict. *Raf. I, Guss. Syn. et *Herb.!, *perfoliatum* Sm. Fl. gr., *Bert. Fl. it. (et L.? — Die Diagnose in W. spec. pl. III, 1462 stimmt, aber die Art steht in der Abtheilung der mit ganzrandigem Kelche versehenen). Stengel hoch, steif, stielrund mit zwei kleinen Leisten; Blätter ziemlich gross, stengelumfassend, fast herzeiförmig, lederig, stumpflich oder länglich zugespitzt (= b. *acutifolium* DC. Prodr. I, 552, Guss. Syn. et *Herb.!), dicht durchscheinend punktirt, unterseits seegrün, am Rande mit schwarzer Punktreihe, die oberen meist am Rande etwas durchscheinend und stachelig kleingesägt; Blüthenstand eine aus 3- bis fast 8-ährigen, einerseitswendigen Trauben zusammengesetzte Trugdolde; Kelchzipfel lanzettlich, sammt der dreimal so langen, fast goldgelben Krone schwarzpunktirt, am Rande nebst den Bracteen schwarzdrüsig gewimpert; Staubgefässe fast von Kronenlänge; Kapsel roth, den Kelch um die Hälfte überragend, blasig, stark querrunzelig. — Von *barbatum* Jcq. und *Richeri* Vill. leicht unterscheidbar durch die kurzen Wimperzähne der Kelche und Bracteen, die drüsenreichen Blätter, den Blüthenstand; *montanum* L. unterscheidet sich durch die schmale Basis der drüsenlosen, ovalen Blätter, die dickdrüsigen, entfernteren Wimperzähne der Bracteen und Kelche, den schlankeren Wuchs, die armblüthige Inflorescenz etc.; es findet sich noch um Neapel! — Auf buschigen, steinigen Hügeln und Bergabhängen (1—4000′) häufig: Im Val del Bue am Etna von Cosentini gesammelt (Bertol. l. c.), Mascalucia, Monte San Nicolà, am Etna überall auf Bergen (Herb. Torn.!), Torregrifo, Nicolosi, am Simeto unterhalb Bronte! — Var. b. *acutifolium*: Tarderia, Val del Bue (Herb. Guss.!). Mai, Juni. ♄.

1131. *Hypericum crispum* L. *Raf. I, *Brunner, *Guss. Syn. et *Herb.!, Tod. Fl. sic. exs. Nr. 1240!, Reichb. D. Fl. 5183 (Filz zu schwach). In Feldern, Olivengärten und auf trockenen Hügeln der

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Tiefregion häufig: Zwischen Scaletta und Giarre (Brunner), um Giarre, von Terranova nach Catania (Guss. Syn.), um Catania überall (Herb. Torn., Tornab. in Herb. Guss.!), sehr gemein um Gravina, seltener um Acicastello und in der Ebene des Simeto! April bis Juni. ♃.

1132. *Hyp. neapolitanum* Ten. ind. sem. 1829, Guss. Syn. et Herb.!, *quadrangulum* Bert. Fl. it. p. p., non L., *undulatum* *Raf. I. Unterscheidet sich von dem äusserst ähnlichen *quadrangulum* L. sp. pl. 1104 durch vierflügelige Stengel, häufig — und sehr fein — durchscheinend punktirte Blätter und lanzettliche, zugespitzte Kelchblätter; von *tetrapterum* Fr. (welcher Name übrigens erst aus dem Jahre 1832 datirt), durch nicht einfach spitze, sondern zugespitzte Kelchblätter, stumpfe, ungefleckte Blumenblätter, nicht ovale, sondern ovallängliche oder längliche Blätter und sehr schmal geflügelten Stengel; Blüthen fast in Doldentrauben, Blätter genähert, Stengel ziemlich steif. NB. Zu *quadrangulum* citirt L. als Synonym Bauhin „foliis non perforatis" und kann daher weder *neap.* noch *tetrapt.* damit identisch sein. An Bächen und feuchten, schattigen Stellen in ganz Sicilien nach Guss. häufig, in den Nebroden auch wirklich gemein, am Etna jedoch nur von Raf. angegeben und von mir längs des Simeto bei Adernò spärlich beobachtet; häufiger wahrscheinlich am Alcantara. Juni, Juli. ♃.

1133. *Hyp. perforatum* L. *Fl. medic., Guss. Syn. et *Herb.! Variirt *α. genuinum* = var. *α. elatum* Guss., vix DC. Prodr. (Blätter länglich oval); *β. veronense* (Schrank) Rchb. D. Fl. 5177 *β.*! = *β. microphyllum* DC. Guss. (Blätter länglich oder länglichlinear, bedeutend kleiner, Blüthen mehr ebensträussig, gedrängt). An Wegen, Feldrändern, auf Hügeln und Bergabhängen (0—4000′) var. *β.* sehr gemein: Ueberall um Catania, Cavaleri, Nicolosi (!, Herb. Torn.!), Tarderia, höhere Etnaregion (Tornab. in Herb. Guss.!), längs der ganzen Ostküste, im Serrapizzuta-Walde, um Milo, Bronte, Maletto etc.! Die Normalform fand ich nur spärlich in Bergwäldern hinter Nicolosi. April, Mai. ♃.

NB. *Hyp. tomentosum* L., von Raf. aus der Tiefregion angezeigt, scheint nur die Nordwestküste Siciliens zu bewohnen; auch *Reaumuria vermiculata* L. *Raf. I ist äusserst fraglich, Guss. kennt nur Girgenti als Standort.

LXXXVII. Fam. Tamariscineae Dsv.

1134. *Tamarix gallica* L. *Cat. Cosent., Guss. *Syn. et *Herb.! In Sümpfen, an Flüssen und am Meerstrande: Um Catania (Guss. Syn., Herb. Torn., Torn. in Herb. Guss.!), Adernò (Herb. Guss.!), in der Ebene des Simeto häufig, auch längs der Eisenbahn von Acicastello gegen Taormina! Eine Var. mit rosenrothen Blüthen findet sich bei Catania an der Brücke von Primosole (Guss. Syn. et Herb.!). Mai, Juni. ♄.

1135. *Tam. africana* Poir. Guss. Syn. et Herb.! Von *gallica* leicht unterscheidbar durch doppelt so dicke, dichtere und kürzere

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(kaum dreimal so lange als breite) Aehren, die Blüthenstiele bedeutend überragende Bracteen, grössere Blüthen, kaum seegrüne Färbung der am Rande durchscheinenden Blätter. Variirt *α. cylindrica* m. (Aehren cylindrisch), *β. ovalis* m. (Aehren oval). In Sümpfen, an Flüssen und am Meerstrande, besonders in der Ebene des Simeto äusserst gemein, bisweilen in ganzen Beständen; auch noch am Simeto unterhalb Bronte (ca. 2000′); var. *β.* hie und da mit der Normalform. April, Mai. ♄.

LXXXVIII. Fam. Aurantiaceae Corr.

Citrus medica L. *Philippi, *Gemell. Cenn.
Citr. Limetta Risso *Philippi, *lumia* *Torn. cart. (1—1600′).
Citr. Limonium Risso *Philippi.
Citr. Aurantium L. *Philippi, *Gemell. Cenn.
Citr. vulgaris Risso *Philippi.

Besonders *Citrus medic.* und *Aurant.*, aber auch die übrigen Arten in verschiedenen Varietäten an bewässerten Stellen der Tiefregion, vorzüglich längs der Ostküste, z. B. um Giarre, Mascali, in Menge cultivirt; nach Philippi wachsen sie noch sehr gut um Zaffarana (1850′), um Nicolosi hingegen (2184′) erfrieren sie in strengen Wintern, um Bronte und Randazzo kommen sie gar nicht mehr fort, daher man ihre Grenze um 1900′ annehmen kann. Gemellaro gibt ihre Grenze im Westen und Norden bei 2100′, im Osten bei 3000′ an, greift also — wie gewöhnlich — zu hoch.

LXXXIX. Fam. Acerineae DC.

1136. *Acer Pseudoplatanus* L. *Raf. II, *Bert. Fl. it., *Torn. cart., *Torn. geogr. Die Normalform Mitteleuropas fehlt in Sicilien; dafür findet sich var. *β. villosum* = *Acer villosum* Presl del prag. et Fl. sic., *Philippi, *pseud.* var. b. *siculum* Guss. *Syn. et *Herb.!, von *α. genuinum* verschieden durch in der Jugend zottige, im Alter wenigstens noch flaumhaarige Früchte und Blüthenstiele, verkehrteiförmige, an der Spitze abgerundete, breitere (12—18 Mm.), fast aufrechte und daher mit den Innenrändern übereinander liegende oder wenigstens sich fast berührende Fruchtflügel; Blätter auf der Oberseite stärker glänzend, Traube fast ebensträussig. Ferner — in den Nebroden und wahrscheinlich auch am Etna — *γ. truncatum* (Tin.), *Acer nebrodense* Tin. ined.: Wie *β.*, aber Blätter und Früchte bedeutend kleiner, Fruchtflügel zwar ebenfalls ziemlich aufrecht, aber höchstens 12 Mm. breit, verkehrteiförmig, an der Spitze fast schief abgeschnitten, Behaarung der Früchte, Fruchtstiele und Blattunterseite sehr schwach bis fehlend; Traube armblüthig, verlängert. Meine selbst gesammelten Exemplare stimmen genau mit den von Tineo aus den Nebroden im Herb. Guss. Nachtrag als *truncatum* Tin. aufliegenden überein. Mit var. *β.* scheint auch *Acer Pseud.* var. *macropterum* Bert. = *Ac. macropterum* Guss. pl. sicc. aus dem Neapolitanischen wegen der „breiteren, convergirenden, übereinander gelegten Flügel“ ziemlich zu stimmen. — In Berghainen (2700—4000′ test.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Torn. cart.) auf steinigen und felsigen Abhängen zerstreut: Bei Milo, Francavilla (Guss. Syn.), aus der Waldregion des Etna von Cosent. erhalten (Bert. Fl. it.), auf Felsen am Eingange in das Val del bue!, eine Form von *β.* mit ganz kahler Blattunterseite und fast kreisförmigen, nicht zugespitzten Blattlappen findet sich in den Wäldern von Pedara (Herb. Torn., Tornab. in Guss. Syn. Add. et Herb.!). April, Mai. ♄.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Journal of Mycology — Manchattan; Kansas — edited by W. A. Kellermann, J. B. Ellis, B. M. Everhart. 1885; Nr. 4 — 7.

Enthält die übersichtliche Zusammenstellung und Beschreibung der nordamerikanischen *Cercospora-* (116 Arten) und *Ramularia-*Arten (41) mit einem Verzeichniss ihrer Nährpflanzen von J. B. Ellis und Benjamin M. Everhart. Ausserdem gelangen von demselben Verfasser Canadische und neue Pilze zur Veröffentlichung. Seymour A. B. gibt weiter eine Uebersicht aller Malvaceen, auf welchen *Puccinia heterospora* schmarotzt. B.

Hartig Dr. Robert: der echte Hausschwamm (*Merulius lacrymans* Fr.) mit 2 Tafeln in Farbendruck. Berlin. J. Springer 1885. Gr. 8°. 82 Seit.

Der rühmlichst bekannte Verfasser hat in obgenanntem Werke nicht nur mit besonderer Vollständigkeit alles Wissenswerthe über den so verderblichen Hausschwamm gewissenhaft zusammengestellt, sondern auch durch seine ausführlichen Untersuchungen über die Morphologie, die Lebensbedingungen und die Einwirkungen des Hausschwammes auf das Holz unsere Kenntnisse nach jeder Hinsicht ausserordentlich erweitert und dieselben durch meisterhaft ausgeführte Zeichnungen erläutert. Selbstverständlich unterliess es der Verfasser nicht, den Ursachen der Entstehung und Verbreitung des Hausschwammes sowie den Schutz- und Vertilgungsmassregeln eingehende Würdigung zu widmen, wodurch das Büchlein den Anforderungen eines praktischen Handbuches in vollem Masse entspricht. Beck.

Pirotta R., Contribuzione all' anatomia comparata della foglia. I. Oleacee. Annuar. dell' Istit. botan. di Roma. Vol. II. Roma 1885. 4°. Separat-Abdruck von 28 S. mit 1 Taf.

Ein Referat über die vorliegende Studie ist nicht leicht möglich, denn dieselbe bringt eine Fülle von einzelnen, vorwiegend neuen Beobachtungen, die nur im Originale verglichen sein wollen. Ist auch der Bau der Oleaceen-Blätter (incl. Blattstiel) — abgesehen von *Fraxinus*-Arten — morphologisch im Allgemeinen ein einfacher, so haben doch die Untersuchungen des Verfassers eine Menge von Einzelheiten in der anatomischen Structur derselben bekannt gemacht, welche, ihren gegenseitigen Beziehungen nach geordnet, Gegenstand der gegenwärtigen Abhandlung bilden. Verfasser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 035

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Flora des Etna. 400-405